

Fußball

Europa-League, Gruppe C

Ludogorez Rasgrad – TSG 1899 Hoffenheim 2:1
Sporting Braga – Istanbul Basaksehir 2:1

1 Sporting Braga	2	2	0	4:2	6
2 Ludogorez Rasgrad	2	1	1	2:1	4
3 Istanbul Basaksehir	2	0	1	1:2	1
4 Hoffenheim	2	0	2	2:4	0

Gruppe J

Athletic Bilbao – Sorja Luhansk 0:1
Östersunds FK – Hertha BSC Berlin 1:0

1 Östersunds FK	2	2	0	3:0	6
2 Sorja Luhansk	2	1	0	1:2	3
3 Athletic Bilbao	2	0	1	0:1	1
4 Hertha BSC	2	0	1	0:1	1

Gruppe H

1. FC Köln – Roter Stern Belgrad 0:1
BATE Baryssau – FC Arsenal 2:4

1 FC Arsenal	2	2	0	7:3	6
2 Roter Stern Belgrad	2	1	1	2:1	4
3 BATE Baryssau	2	0	1	3:5	1
4 1. FC Köln	2	0	2	1:4	0

BUNDESLIGA

Freitag, 29. September, 20.30 Uhr
FC Schalke 04 – Bayer 04 LeverkusenSamstag, 30. September, 15.30 Uhr
VfL Wolfsburg – FSV Mainz 05

FC Augsburg – Borussia Dortmund

Eintracht Frankfurt – VfB Stuttgart

Bor. Mönchengladbach – Hannover 96

Samstag, 30. September, 18.30 Uhr
Hamburger SV – SV Werder BremenSonntag, 1. Oktober, 13.30 Uhr
SC Freiburg – TSG 1899 HoffenheimSonntag, 1. Oktober, 15.30 Uhr
Hertha BSC Berlin – FC Bayern MünchenSonntag, 1. Oktober, 18 Uhr
1. FC Köln – RB Leipzig

1 Bor. Dortmund	6	5	1	0	19:1	16
2 Hoffenheim	6	4	2	0	11:5	14
3 FC Bayern	6	4	1	1	14:5	13
4 Hannover 96	6	3	3	0	6:2	12
5 FC Augsburg	6	3	2	1	8:4	11
6 RB Leipzig	6	3	1	2	10:7	10
7 FC Schalke 04	6	3	0	3	7:8	9
8 Hertha BSC	6	2	2	2	6:6	8
9 M'gladbach	6	2	2	2	8:11	8
10 B. Leverkusen	6	2	1	3	12:10	7
11 Eintr. Frankfurt	6	2	1	3	4:5	7
12 VfB Stuttgart	6	2	1	3	3:7	7
13 VfL Wolfsburg	6	1	3	2	5:8	6
14 FSV Mainz 05	6	2	0	4	6:10	6
15 Hamburger SV	6	2	0	4	4:11	6
16 SC Freiburg	6	2	0	4	2:9	4
17 Werder Bremen	6	0	3	3	3:7	3
18 1. FC Köln	6	0	1	5	1:13	1

REGIONALLIGA BAY. VOM MITTWOCH

FC Memmingen – FC Unterföhring 2:2 (1:1)
Tore: 0:1 Faber (34.), 1:1 Salemovic (45.), 2:1 Kirjacek (72.), 2:2 Faber (85.)
Gelb-Rot: Kroglger (81./Memmingen/Foulspiel + Unerlaubtes Betreten des Platzes)
Zuschauer 552

1860 München	12	29	Burghausen	12	15
Schweinfurt	12	24	Gr. Fürth II	11	15
Garching	11	20	Nürnberg II	11	13
FC Augsburg II	11	19	Schalding-H.	12	13
FC Bayern II	11	19	Eichstätt	11	12
1860 Rosenh.	12	19	FC Pipinsried	11	12
Bayreuth	11	19	Memmingen	12	8
Illertissen	13	19	Seligenporten	11	7
Buchbach	12	18	Unterföhring	11	5
Ingolstadt II	11	17			

Fußball am Freitag

2. Bundesliga
Ingolstadt – Darmstadt, Kaiserslautern – Greuther Fürth (bd. 18.30 Uhr)3. Liga
SF Lotte – Hallescher FC (19 Uhr)Regionalliga Bayern
Nürnberg II – Bayreuth (17 Uhr), Burghausen – Bayern München II, 1860 Rosenheim – Pipinsried (bd. 19 Uhr)Bayernliga Süd
Kirchanschöning – Kottorn (16.30 Uhr), SBC Traunstein – Pullach (19 Uhr)Bezirksliga Süd
Kaufering – DJK Memmingen (19 Uhr), Neusäß – Bobingen (19.45 Uhr)

Eishockey

DEL VOM DONNERSTAG

Ingolstadt – Berlin 2:3

1 Berlin	7	5	2	22:16	15
2 München	7	5	2	22:18	15
3 Nürnberg	6	4	2	17:14	13
4 Mannheim	7	4	3	23:18	12
5 Augsburg	6	4	2	25:21	12
6 Köln	7	4	3	25:19	11
7 Ingolstadt	7	4	3	21:15	11
8 Schwenningen	6	3	3	15:13	9
9 Wolfsburg	6	3	3	18:20	9
10 Bremerhaven	6	2	4	16:23	7
11 Krefeld	7	2	5	20:28	7
12 Düsseldorf	6	2	4	19:22	6
13 Straubing	6	2	4	18:23	6
14 Iserlohn	6	1	5	11:22	4

Eishockey am Freitag

DEL
Augsburg – Iserlohn, Straubing – Krefeld, Mannheim – Köln, Nürnberg – Schwenningen, Düsseldorf – München (a. 19.30 Uhr)DEL2
Frankfurt – Weißwasser, Freiburg – Bad Tölz, Bad Nauheim – Bayreuth, Dresden – Heilbronn, Bietigheim – Ravensburg (a. 19.30 Uhr), Crimmitschau – Kaufbeuren (20 Uhr)Oberliga Süd
Landshut – Regensburg (19.30 Uhr), Waldkraiburg – Rosenheim (19.45 Uhr), Memmingen – Selb, Weiden – Deggendorf, Sonthofen – Lindau, Miesbach – Peiting (a. 20 Uhr)

Die Mannschaft ist der Star

Bundesliga Vor dem Gipfeltreffen gegen Borussia Dortmund sucht der FCA seine Rolle. Dass es überhaupt ein Spitzenspiel ist, dafür haben auch Spieler wie Jan Moravek gesorgt

VON ROBERT GÖTZ

Augsburg Treffen beim Spitzenspiel FC Augsburg (5.) gegen Borussia Dortmund (1.) in der ausverkauften WWK-Arena am Samstag auch zwei Spitzenmannschaften aufeinander? Manuel Baum muss kurz lachen, bevor er antwortet. „Wenn man die Tabelle hernimmt und interpretiert, ist es ein Spiel von Mannschaften, die mit vorne dabei sind. Aber unsere Ambitionen sind ganz andere“, sagt der FCA-Trainer. Darum denke er auch darüber gar nicht nach, ob es ein Spitzenspiel sei. „Für uns ist es ein Spiel, in dem es auch nur um drei Punkte geht.“

Es ist in diesen Tagen nicht so einfach für die Augsburger Verantwortlichen, das eigene Tun nach dem besten Saisonstart in der Bundesliga-Geschichte zu verorten. Auf der einen Seite wollen sie das Image des Underdogs, für den der Nichtabstieg oberste Priorität hat, nicht schon nach sechs Spieltagen und elf Punkten aufgeben. Andererseits scheinen sie sich sicher zu sein, dass in dieser Saison mehr drin ist. So merkte Stefan Reuter, der Geschäftsführer Sport, schon des Öfteren an, dass man schon wisse, dass man eine starke Mannschaft habe.

Siege geben Selbstvertrauen, und darum gehen die Spieler die ganze Sache sogar noch etwas offensiver an. Stürmer Alfred Finnbogason zum Beispiel hält das Erreichen eines Europa-League-Platzes nicht für unmöglich. „Ich finde, wir haben eine super Mannschaft, wir brauchen uns nicht zu verstecken, alles ist möglich. Aber wir müssen mit beiden Füßen auf dem Boden bleiben“, sagt der 28-jährige isländische Stürmer vor dem Duell mit dem souveränen Tabellenführer.

Denn eigentlich ist der Abstand zwischen Dortmund und Augsburg weitaus größer als die Differenz in der Tabelle. Dortmund hat die Liga bisher dominiert, steht ungeschlagen mit 19:1 Toren auf Platz eins.

Und während der BVB am Dienstag in der Champions League bei der 1:3-Niederlage gegen Real Madrid gar nicht so chancenlos war, hatte Baum seinen Spielern nach der englischen Woche zwei Tage frei gegeben. „Es ist wichtig, nicht nur die Intensität im Training runterzufahren, sondern auch einmal die Perspektive zu wechseln und runterzukommen. Da tun zwei Tage dem



Mittendrin, aber nicht immer dabei: Jan Moravek (Mitte) pendelt derzeit zwischen Ersatzbank und Startelf. Kapitän Daniel Baier (links neben Moravek) wird nach seiner Sperre aber sicher wieder beim Anpfiff auf dem Platz stehen. Foto: Christian Kolbert

Körper und Geist ganz gut.“ Seit Mittwoch bereiten sich die FCA-Spieler nun intensiv auf Dortmund vor. „Man spürt die Vorfreude und dass jeder spielen will“, sagte Baum.

Gut möglich, dass den 30060 Zuschauern ein Spektakel präsentiert wird. Baum schwärmt vom BVB-Starensemble. „Der BVB macht Spaß. Wenn man sieht, mit welcher Spielfreude sie auftreten, welches Personal sie von der Bank nachlegen können, wie viele Chancen sie herausspielen – das ist toll.“

Die offensive Ausrichtung des 4-3-3-Systems des neuen Trainers Peter Bosz könnte aber auch die Chance des FCA sein. Baum legt viel Wert auf schnelles Umschaltspiel. Seine Gegentaktik hat er sich auch schon zurechtgelegt und seine Spieler instruiert, wie Jan Moravek, 27, bei der Pressekonferenz bestätigte.

Verraten wollte sie der defensive Mittelfeldspieler aber nicht.

Sicher ist aber, dass Kapitän Daniel Baier nach seiner Sperre wieder spielen wird. Auch Ja-Cheol Koo trainiert nach seiner leichten Gehirnerschütterung wieder. Aber es kann durchaus sein, dass der Südkoreaner trotzdem pausieren muss.

Und Moravek den Vorzug bekommt. Der gilt als defensivstärker als Koo, was er beim 1:0-Heimspiel gegen die offensivstarken Leipziger beweisen durfte. Moravek selbst fühlt sich auf jeden Fall fit. Seit sechs Jahren steht er beim FCA unter Vertrag, war oft von Verletzungen gebeutelt, doch in diesem Sommer konnte er vom ersten Tag an die Vorbereitung mitmachen. Große Ansprüche stellt er nicht: „Ich gebe jeden Tag mein Bestes und bin froh, Teil dieser Mannschaft zu sein.“

Wahrscheinlich ist es dieser Typ Profi, der einen nicht geringen Anteil am derzeitigen Erfolg des FCA hat. Die Nicht-Stammspieler, die auch bei wiederholten Enttäuschungen, die bei 33 Profispielern unausweichlich sind, ohne Murren weitermachen, aber die taktische Variabilität garantieren. Während bei Dortmund jeder Spieler hohe individuelle Qualität hat, ist beim FCA nur die Mannschaft der Star.

Trainer Manuel Baum hält auf jeden Fall viel von Moravek und war darum mit dessen Vertragsverlängerung im Januar bis 2020 einverstanden. „Er ist ein wichtiger Teil, egal, ob er eingewechselt wird, über 90 Minuten spielt oder mal nicht im Kader ist. Trotzdem bringt er Top-Trainingsleistungen. Ich bin sehr froh, ihn als Spieler und Mensch zu haben.“

Köln bleibt in der Krise stecken

Zu viele Chancen nicht genutzt

Köln Der 1. FC Köln bleibt im Krisenmodus. Auch das Heim-Comeback im Fußball-Europapokal nach 9144 Tagen konnte daran nichts ändern. Das 0:1 gegen Roter Stern Belgrad verstärkt den Druck auf die Mannschaft von Trainer Peter Stöger. Dem Bundesliga-Schlusslicht droht damit auf internationaler Bühne das Vorrunden-Aus.

Richmond Boakye (30.) erzielte vor 45300 Zuschauern in der fast ausverkauften Kölner Arena das Siegtor für die Gäste, die in der ersten Hälfte weitere Gelegenheiten ungenutzt ließen. Erst in der zweiten Halbzeit nahmen die Kölner den Kampf an, zum Punktgewinn reichte es aber trotz bester Chancen nicht mehr.

Begleitet wurde das Spiel von einem hohen Sicherheitsaufkommen, mehr als 2000 Polizisten waren beim Risikospiegel im Einsatz. (dpa)
Zuschauer 45300 Tore 0:1 Boakye (30.)



Peter Stöger

Peinliche Niederlage für Berlin

Hertha steht bereits vor dem Aus

Östersund Hertha BSC hat sich in der Europa League beim schwedischen Underdog Östersunds FK kräftig blamiert und die Generalprobe für den Liga-Schlag gegen den FC Bayern verpatzt. Die Berliner verloren auf ungewohntem Kunstrasen ohne zahlreiche Stammkräfte mit 0:1. Damit wartet das Team von Trainer Pal Dardai nach zwei Vorrundenspielen weiter auf den ersten Sieg und das erste Tor und muss ums Weiterkommen zittern.

Vor 8900 Zuschauern in der Jämtkraft Arena erzielte ÖFK-Kapitän Brwa Nouri in der 22. Minute per Handelfmeter den Siegtreffer für das Heimteam, das vor sechs Jahren noch in der vierten schwedischen Liga spielte.

Auch abseits des Platzes gaben die Berliner kein gutes Bild ab. Im Gästefanblock brannten nach der Pause Bengalos, wegen der Rauchschwaden war die Partie kurz unterbrochen. (dpa)

Tor 1:0 Nouri (22./Handelfmeter) Zuschauer 8900



Vedad Ibisevic

Auch Team Nummer sechs verliert

Hoffenheim macht Pleitenserie perfekt

Rasgrad Auch 1899 Hoffenheim hat die Pleitenserie der Bundesliga-Klubs am zweiten Europacup-Spieltag nicht stoppen können. Die Mannschaft verlor in der Europa League beim bulgarischen Meister Ludogorez Rasgrad 1:2. Damit verloren alle sechs deutsche Klubs ihre Europacup-Spiele. Pavel Kaderabek hatte Hoffenheim nach 96 Sekunden in Führung gebracht, doch Swetoslaw Djakow (46.) und Jody Lukoki (72.) drehten für die Gastgeber das Spiel. Tore 0:1 Kaderabek (2.); 1:1 Djakow (46.); 2:2 Lukoki (72.)
Zuschauer 8000



Pavel Kaderabek

Das Topspiel im Hinterkopf

DEL: Augsburg empfängt Iserlohn

Augsburg Den Augsburger Panthers steht ein Wochenende der Gegensätze bevor. Zuerst gastiert heute Abend (19.30 Uhr) mit Iserlohn das Schlusslicht der Deutschen Eishockey Liga im Curt-Frenzel-Stadion. Am Sonntag fahren die Panther dann zum deutschen Meister nach München (16.30 Uhr).

„Wir müssen von Spiel zu Spiel denken“, sagt Augsburgs Trainer Mike Stewart, will allerdings nicht verhehlen, dass er das Topspiel gegen den Meister bereits im Hinterkopf hat. „Auf Iserlohn haben wir uns jetzt im Training vorbereitet.“ Der Plan für München liege aber schon in der Schublade.

„Den holen wir am Samstag raus und fahren dann am Sonntag nach München.“ Auch die Tage danach sind exakt durchgeplant, denn am Dienstag (Heimspiel gegen Schwenningen, 14 Uhr) und Donnerstag (Heimspiel gegen Wolfsburg, 19.30 Uhr) folgen die nächsten Aufgaben. Erst aber Iserlohn. Stewart: „Die sind Letzter. Aber wir dürfen nicht zu lässig sein, wir müssen laufen.“ (ako)



Mike Stewart

Tasiadis hat gut lachen

Kanuslalom-WM Der Augsburger steht trotz eines Fehlers im Finale

VON ANDREA BOGENREUTHER

Pau So spannend hatten sich die Canadianer die Vorläufe bei der Kanuslalom-WM in Pau nicht vorgestellt. Alle drei deutschen Fahrer, Sideris Tasiadis aus Augsburg sowie Franz Anton (Leipzig) und Nico Bettge (Magdeburg), verpassten in ihren ersten Rennen den Einzug ins Halbfinale. Tasiadis nur um den Wimpernschlag von 0,03 Sekunden. Als 21. musste er in den Hoffnungslauf. Dabei hatte es nach dem Protest einer anderen Nation kurzzeitig so ausgesehen, als könnte er im Klassement nach vorne rücken und sich das zweite Rennen sparen. Diese Hoffnung zerschlug sich. Das Trio musste noch mal ran – und qualifizierte sich mit Platz drei (Tasiadis), fünf (Anton) und acht (Bettge) souverän in den Top Ten.

Tasiadis hatte den gravierenden Fehler aus seinem ersten Lauf schnell analysiert: „Bis zur zweiten Zwischenzeit war ich gut unterwegs, aber an Tor 16 bin ich zu spät reingesprungen und musste das Boot noch mal rückwärts schieben. Das hat Zeit gekostet. Die wollte ich aufholen und habe auch die nächsten Tore nicht optimal erwischt. Da musste ich wieder improvisieren.“

Dass sich der Gesamt-Weltcup-sieger von einem verkorksten Rennen aber nicht verunsichern lässt,



Als Gesamt-Weltcup-sieger gehört Sideris Tasiadis bei der Weltmeisterschaft in Frankreich zu den Titelfavoriten. Foto: Stenglein

hat er schon mehrfach unter Beweis gestellt. Auch in Pau hakte er das Missgeschick ab und widmete sich konzentriert Durchgang zwei. Hier erwischte er das verfluchte 16. Aufwärtstor zwar wieder nicht optimal und kassierte zwei Strafsekunden, doch diesmal reichte die Zeit.

Für die Finalläufe am Samstag würde sich der Augsburger einen technisch anspruchsvolleren Kurs wünschen, der die Konkurrenz besser fordert und mehr aussieht. „Die Strecke war zu leicht. Es waren einige Tore drin, da musste man einfach nur geradeaus durchfahren. Mir liegen schwierige Passagen mehr, da muss man exakt und sicher fahren“, so Tasiadis, der nach der gelung-

nen Qualifikation trotzdem erleichtert war. „Jetzt ist alles drin.“

Stark wie schon beim Gewinn der WM-Teammedaille präsentierten sich die deutschen Frauen im Kajak-Einer. Mit der zweitschnellsten Zeit qualifizierte sich Ricarda Funk, die in Augsburg lebt und trainiert, aber für Bad Kreuznach startet, fürs Halbfinale. „Zum Auftakt war es mir wichtig, fehlerfrei zu bleiben und nicht allzu viel Risiko zu gehen“, hob sich Funk die Abteilung Attacke für die entscheidenden Läufe am Samstag auf – und wird dabei auch gegen ihre Teamkameradinnen Jasmin Schornberg (KR Hamm) und Lisa Fritsche (KV Zeit) fahren. »Siehe auch Porträt auf Seite 2